

## Fallbeispiele

### Ecodefense

Die Umweltorganisation "Ecodefense" mit Sitz in Kaliningrad kam schon letztes Jahr durch die örtliche Staatsanwaltschaft unter den Druck der "Foreign Agent"-Gesetzgebung: "Wir sollten die Arbeit der Regierung auf keinerlei Ebene stören, wir sollten



Anti-AKW-Aktion von Ecodefense

keine Petitionen machen oder Entscheidungsträger\*innen in irgendeiner Weise beeinflussen. Andernfalls würde es als "politische Aktivitäten" mit Geldstrafen/Schließung usw. behandelt werden. - Genaugenommen ist es nett ein solches Kompliment von den russischen Behörden zu bekommen, das macht uns definitiv stolz. Aber wir wollen die Party noch nicht verlassen. Seit wir gewarnt wurden, haben wir einige "Störungen" unternommen und sind bisher glücklicherweise nicht ernsthaft bestraft worden..." Doch das ist nun anders.

Ecodefense ist eine Partnerorganisation von Bürgerinitiativen in der BRD, die gegen Atomtransporte aktiv sind, und war an Kampagnen gegen Uran- und Atommülltransporte nach Russland beteiligt. Russische und deutsche Aktivist\*innen haben gemeinsam durchgesetzt, dass Uranhexafluorid-Transporte von der Urananreicherungsanlage (UAA) Gronau nach Russland zu verschiedenen Interimslagern unter freiem Himmel eingestellt worden sind. Im Sommer 2013 reichten Ecodefense und zehn Menschenrechtsorganisationen Klage gegen die "Foreign Agent"-Regelungen vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte ein.

### Revanche für erfolgreiche Kampagne gegen das Ostsee-AKW

Am 16. Juni 2014 erhielt Ecodefense vom Justizministerium einen Prüfungsbericht, in dem die Organisation

zum "ausländischen Agenten" erklärt wurde. Diese Entscheidung wurde wegen der erfolgreichen Kampagne der Organisation gegen das Ostsee-AKW nahe Kaliningrad getroffen, die 2007 gestartet war. Im Jahr 2013 waren die Bauarbeiten an dem Standort eingestellt worden; ihre Fortführung ist nach intensiven Kampagnen gegen das neue Atomkraftwerk ungewiss. Ecodefense geht davon aus, dass die Erklärung eine Revanche angesichts der erfolgreichen Aktivitäten gegen das Ostsee-AKW darstellt und dass der russische Atomkonzern Rosatom hierbei im Spiel war.

Bei der zuvor von den russischen Behörden im Frühjahr 2013 durchgeführten Überprüfung fanden sich keine Anhaltspunkte dafür, dass Ecodefense als "ausländischer Agent" betrachtet werden könnte. Offenbar kam mensch bei der in diesem Jahr durchgeführten Überprüfung anfangs zum selben Ergebnis, musste dieses dann jedoch unter Druck aus Moskau revidieren und in der Endfassung des Berichts die Aussage treffen, dass Ecodefense als "ausländischer Agent" handle.

Mittlerweile hat das Justizministerium Ecodefense im "Foreign Agent"-Register eingetragen. Offensichtlich wollte das Ministerium nicht den Gerichtsprozess abwarten, mit dem Ecodefense sich gegen die Einordnung zur Wehr setzen will. Außerdem leiteten die Behörden auch

noch ein Bußgeldverfahren wegen der Unterlassung, sich selbst als Foreign Agent zu registrieren, ein. Neben der Stigmatisierung als ausländischer Spion wurde die Organisation auch noch zu mehreren Tausend Euro Bußgeld verurteilt.

In Reaktion auf die Einstufung von Ecodefense als "Foreign Agent" erhielt die Organisation dutzende Solidaritätserklärungen aus vielen Teilen der Welt.

### Humanistische Jugendbewegung

Ende Mai wurde bekannt, dass gegen die Murmansk Menschenrechtsorganisation "Humanistische Jugendbewegung" (GDM) Anklage erhoben wurde. Der FSB - russischer Geheimdienst, ehemals KGB, hatte die NGO beobachtet, ein wissenschaftliches Gutachten zur Analyse von Texten in ihrer Zeitschrift in Auftrag gegeben und die örtliche Staatsanwaltschaft aufgefordert das Verfahren gegen die Aktivist\*innen einzuleiten. In Kooperation mit Gruppen in der BRD veranstaltete die Humanistische Jugendbewegung seit Jahren Konferenzen und Zusammenkünfte, wie den "Dialog der Kulturen", "Vostok Fo-

## МОЛОДЕЖНАЯ ПРАВООЩИТНАЯ ГАЗЕТА



Wichtigstes Beweismittel im Verfahren gegen die "Humanistische Jugendbewegung": Das Titelbild der "Jugend für Menschenrechte Zeitung" belegt die Gefährdung der Russischen Föderation durch die Gruppe.